

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 52

Artikel: Neujahrsbetrachtung
Autor: Lebig, Vital
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Juristische Fragen —

laienhafte Antworten zur Auswahl

Füsilier X. ist ein Friedenskämpfer. Er hat drei Wochen WK verweigert.

Herr Oberst Bührle hat jahrelang dem Bundesrat und der Schweizer Neutralität eine lange Nase gedreht.

- a) Der eine wurde mit 8 Monaten Gefängnis, bedingt erlassen, und 20 000 Franken Buße bestraft;
- b) der andere bekam 10 Monate unbedingt plus 2 Jahre Ehrverlust.

Preisfrage: Wer bekam welche Strafe?

*

Die Krawallbrüder vom «Globus» wurden vom Zürcher Geschworenengericht allesamt mit 8 Tagen Haft, bedingt erlassen, bestraft. Warum?

- a) Weil der einzige prügelnde Zürcher Polizist, der zufällig erwischt worden war, ebenfalls bloß solch ein Kavalierssträflin bekam.
- b) Weil es junge Leute sind, die in Gotts Namen noch nicht gescheiter als so gewesen sind.
- c) Weil die Geschworenen keine Juristen sind.
- d) Weil man den Ruf der Zürcher Stadtpolizei nicht noch schlechter machen wollte.
- e) Weil dem Berichterstatter ein grober Irrtum betreffend das Strafmaß unterlaufen ist.

*

Kommentar: «Obschon er zu Gefängnis verknurrt wurde, möchte ich dennoch gern der Bührle sein.» – Woher stammt dieser Kommentar?

- a) Diesen Ausspruch tat ein unterbezahlter Hilfslagerist in einem Bührle-Rüstungsbetrieb.
- b) Das sprach ein skrupelloser Möchtegern-Großverdiener mit ungestillten Ambitionen.
- c) Diesen Gedanken vermochten zahlreiche Moralisten, die B. als Patrioten, Offizier und Unternehmer zutiefst verdammen, gerade noch knapp zu unterdrücken, bevor er manifest wurde.

*

Frage:

«Was wären die Bührles ohne ihre Lebedinskis?» (Epigrammathys im TA.)

Antwort:

- a) Sie wären nicht imstande, mit 88 Millionen Schindluder zu treiben.
- b) Sie stünden vor Gericht glaubwürdiger da.
- c) Sie brauchten sich nicht der servilen Loyalität zu schämen.
- d) Die Frage ist rein rhetorisch: Noch immer haben Bührles und Lebedinskis sich gefunden.

*

Worunter war der Lausanner Bührleprozeß?

- a) Unter einem ungünstigen Stern.
- b) Unter aller (Oerlikon-Flab-)Kanone.
- c) unter Umständen doch nicht ganz vergeblich.

Wohin geht der Bührleprozeß?

- a) In die schweizerische Rüstungsindustriegeschichte ein.
- b) In die Staatskundelehrbücher von 1990.
- c) Auf keine Kuhhaut.

*

Wo steht der Haupttäter?

- a) Ueber dem Angeklagten Lebedinski.
- b) Auf dem Boden der wirtschaftlichen Realität.
- c) Außerhalb der High-Finance-Society. Und wo steht der alte Prokurist?
- a) Ganz am Rande des Geschehens.
- b) Ueberhaupt nicht zur Diskussion.
- c) Mitgefangen, mitgehangen.
- d) in einer seiner würdigen Gesellschaft.

*

Was ziehen die Bundesbehörden aus der Bührle-Affäre?

- a) Die Erkenntnis «Trau, schau, wem».
- b) Alle notwendigen,
- c) einzelne,
- d) keine,
- e) die falschen Konsequenzen.
- f) Fr. 20 000.– für die Bundeskasse.

AbisZ

AUGUSTIN



Neujahrsbetrachtung

Ins Neujahr wir hinübergleiten
in eine Welt voll Schwierigkeiten,
denn Freiheit, Ordnung, Sitte, Recht,
sie harmonieren nur noch schlecht,
weil ihre Schranken sie nicht achten
und isoliert nach Geltung trachten.
Wo Terror herrschen und Gewalt,
erwürgen sie die Freiheit kalt,
wo Freiheit alle Bande sprengt,
sind Ordnung, Sitt' und Recht verdrängt.
Soll Freiheit nur noch dazu dienen,
uns zu versklaven den Maschinen,
den Süchten und den Trieben nur,
dem goldnen Kalb der Konjunktur?
Fehlt so das Maß in allen Dingen,
was will da Rechtes noch gelingen?
Die Antwort leset in den Sternen:
«Der Mensch muß wieder bremsen lernen!»
So wünsch' ich sinngemäß fürwahr
der Menschheit ein gemäßigt Jahr!

Vital Lebig

AUGUSTIN

